



Ehrenschatz der
Europaregion Tirol
Protezione onoraria della
Euregio Tirolo

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL

Schirmherrschaft des
Landes Südtirol
Patrocinio della
Provincia Autonoma di Bolzano- Alto Adige



MERANER FESTSPIELE

MERANO TEATRO FESTIVAL
FESTIVAL DL TEATER DE MARAN

INITIATIVE FÜR UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN UND IDENTITÄTSTIFTENDE KULTUR IN DER EUREGIO TIROL
INIZIATIVA DI PRIME E NUOVE RAPPRESENTAZIONI E CULTURA ORIGINARIA NEL EUREGIO TIROLO
INIZIATIVA POR LA PROMOZION DE RAPRESENTAZIUNS NUEVES Y CULTURA ORIGINARIA TL'EUREGIO TIROL

Veranstalter:

Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com

Der große Aufbruch

Michael Gaismair – die Täufer – und wir

Uraufführung

Stück: Luis Zagler

Regie: Pepi Pittl

Gesamtleitung: Philipp Genetti

Kurzinhalt

Die Meraner Festspiele bringen 2025 ein Schauspiel zum Thema Michael Gaismair und die Ereignisse des Jahres 1525 auf die Bühne. Es geht um die Frage, was diese Zeit uns heute noch zu sagen hat.



Michael Gaismair – Ein Blick in die Vergangenheit

Im achten Jahr der „Initiative für Ur- und Erstaufführungen“ widmen sich die Meraner Festspiele erneut der Geschichte Tirols und bringen ein fesselndes Schauspiel über Michael Gaismair und die dramatischen Ereignisse des Jahres 1525 auf die Bühne. Die Aufführungen finden in der beeindruckenden Kulisse oberhalb der Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran statt – ein Schauplatz, der wie geschaffen ist für die Inszenierung historischer Stoffe. Im Mittelpunkt des Handlungsgeschehens steht die Frage: Wer war Michael Gaismair?

Der Dramatiker Luis Zagler beleuchtet in seiner Erarbeitung des Stoffes nicht nur die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen jener Zeit, sondern schlägt auch die Brücke zur Gegenwart. Diese zeitübergreifende Perspektive verleiht dem Schauspiel eine zusätzliche Tiefe und Relevanz. Regisseur Pepi Pittl beschreibt das Werk als *„außerordentlich originell“* und hebt den mutigen Ansatz hervor, mit dem die komplexe Figur Michael Gaismairs neu interpretiert wird. *„Es ist ein Stück, das die historischen Ereignisse in einem neuen Licht erscheinen lässt und gleichzeitig ein farbenprächtiges, spannendes Schauspiel bietet.“*

Die Zuschauer dürfen sich auf eine eindrucksvolle, emotionale Inszenierung freuen, die weit über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit sorgen dürfte. Mit dieser Produktion unterstreichen die Meraner Festspiele einmal mehr ihren Anspruch, Geschichte lebendig werden zu lassen und auf hohem künstlerischen Niveau neu zu erzählen.

Veranstalter:

Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com



Festspielpräsident

Philipp Genetti

Philipp Genetti, geboren 1992 in Meran, ist Publizist, Kulturmanager, Sprecher und Moderator. Als jüngster Festspielpräsident Südtirols leitet er seit 2018 die Meraner Festspiele als geschäftsführender Präsident. Mit der Gründung der „Initiative für Ur- und Erstaufführungen“ im Jahr 2017 setzte er den Fokus darauf, ausschließlich Uraufführungen auf die Bühne zu bringen und eröffnete damit ein neues Kapitel der Theaterkultur in Südtirol. Diese mutige Entscheidung hat sich inzwischen mehrfach bewährt. Das Projekt ist einzigartig und das nicht nur innerhalb der Europaregion Tirol, sondern weit darüber hinaus.

Seit 2017 wird unter Leitung von Philipp Genetti bei den Meraner Festspielen jährlich ein neues, authentisches Werk der Theaterliteratur uraufgeführt. Alle Theaterstücke waren aktuellen Themen gewidmet und wurden vom Publikum jeweils mit Begeisterung aufgenommen.

Für seine herausragenden Verdienste um die Theaterliteratur in Südtirol wurde Philipp Genetti 2024 auf Vorschlag der Südtiroler Landesregierung mit der Gesamttiroler Verdiensturkunde für „Glanzleistungen“ im Jungen Ehrenamt ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung der Ehrenurkunde fand am 14. Juni 2024 in St. Anton am Arlberg in Anwesenheit der Landesvertreter von Südtirol, Nordtirol und dem Trentino statt.

Dank Philipp Genettis Weitblick und Engagement gelten die Meraner Festspiele heute als Bühne für innovative Theaterkunst, die Tradition und Moderne verbindet und jedes Jahr ein breites Publikum begeistert. Sein unermüdlicher Einsatz hat dazu beigetragen, dass die Festspiele weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden sind und als kulturelles Leuchtturmprojekt für die Region gelten.

Spielzeit
2025





MERANER FESTSPIELE

MERANO TEATRO FESTIVAL
FESTIVAL DL TEATER DE MARAN

INITIATIVE FÜR UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN UND IDENTITÄTSTIFTENDE KULTUR IN DER EUREGIO TIROL
INIZIATIVA DI PRIME E NUOVE RAPPRESENTAZIONI E CULTURA ORIGINARIA NEL EUREGIO TIROLO
INIZIATIVA POR LA PROMOZION DE RAPRESENTAZIUNS NUEVES Y CULTURA ORIGINARIA TL'EUREGIO TIROL

8 Jahre Initiative für Ur- und Erstaufführungen

Im Sommer 2025 feiern die Meraner Festspiele ein besonderes Jubiläum: Seit nunmehr acht Jahren bringt die Initiative für Ur- und Erstaufführungen jedes Jahr ein neues, authentisches Theaterstück zur Uraufführung. Diese einzigartige Kulturinitiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, gesellschaftlich relevante Themen in hochwertigen originären dramatischen Werken auf die Bühne zu bringen und damit einen neuen Maßstab in der Theaterlandschaft zu setzen.

Ein einzigartiges Konzept mit Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus

Seit ihrer Gründung im Jahr 2017 hat die Initiative bereits sieben abendfüllende Stücke hervorgebracht – allesamt aufgenommen vom renommierten Theaterverlag Thomas Sessler in Wien. Darüber hinaus erscheinen alle Werke als Buchausgaben im Universitätsverlag Michael Wagner, ergänzt durch Fachtexte, die die behandelten Themen vertiefen.

Den Auftakt bildete 2017 die Uraufführung des historischen Schauspiels „Die Verfolgten“. Mit der Gründung der Meraner Festspiele im Jahr 2018 wurde das Projekt auf eine nachhaltige Basis gestellt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die bisherigen Uraufführungen:

2017: Die Verfolgten

2018: Die Erbinnen

2019: Die Präsidenten

2021: Die Großen von gestern

2022: Die Wölfe

2023: Die Widerspenstigen

2024: Brot (Festspielversion des preisgekrönten Schauspiels)

Kulturinitiative

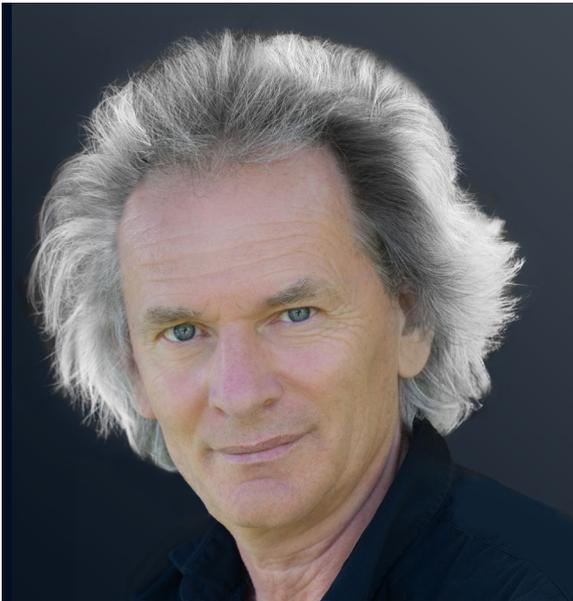
Spielzeit
2025

Veranstalter:

Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com



Autor

Luis Zagler

Luis Zagler studierte Komposition am Konservatorium und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Innsbruck, wo er mit einer Doktorarbeit über Shakespeare promovierte. Als Dramatiker feierte er bereits früh große Erfolge und wurde z. B. im Buch „Wegweiser durch die Literatur Tirols seit 1945“ (Hg. Paul Wimmer) als „stärkste Begabung Tirols seit Kranewitter und Schönherr“ bezeichnet.

Das Österreichische Bundesministerium verlieh ihm zweimal das Österreichische Staatsstipendium. Nach seinen großen Erfolgen mit den Schauspielen „Die Karrner“, „Brot“ und „Entweder – Oder“ gründete er 2017 die Schlossfestspiele in Dorf Tirol und 2018 die Meraner Festspiele, wo seither viele seiner Werke uraufgeführt werden.

„Seine Menschen werden immer wieder zu tragischen Symbolgestalten menschlicher Existenz. Sie sind konfrontiert mit den wesentlichen Dingen des Lebens – nicht mehr und nicht weniger.“

(Salzburger Fenster)

„Einen solchen Aufschrei der Kreatur hat man seit Gerhart Hauptmanns ‚Weber‘ nicht mehr gehört.“

(Aus dem Buch ‚Wegweiser durch die Literatur Tirols seit 1945‘)

„Als sei Samuel Beckett nun auch im Volkstheater angekommen.“

(Süddeutsche Zeitung)

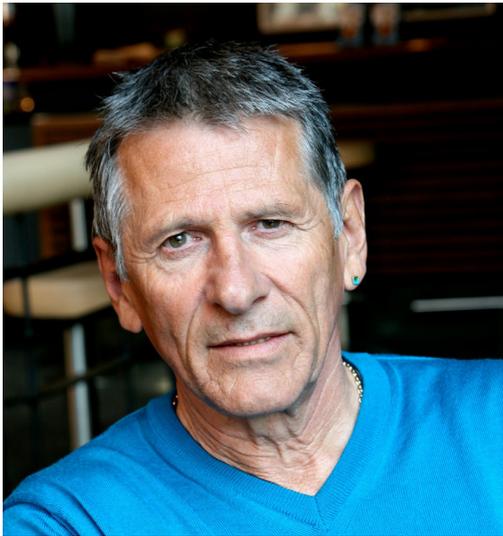
Spielzeit
2025

Veranstalter:

Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com



Regisseur

Pepi Pittl

Die Uraufführung des Schauspiels „Der große Aufbruch | Michael Gaismair, die Täufer und wir“ wird von einem der renommiertesten Regisseure Tirols inszeniert. Pepi Pittl hat bereits an mehreren großen Freilichttheatern Österreichs mit großem Erfolg Regie geführt und mit seinen legendären Inszenierungen bei den Schlossbergspielen Rattenberg, den Tiroler Volksschauspielen und den Freilichtspielen in Elbingenalp Maßstäbe gesetzt.

Pittl ist nicht nur als Regisseur, sondern auch als Schauspieler bekannt. Er wirkte in nahezu allen Filmproduktionen zur Geschichte Tirols mit und beeindruckte dabei mit seiner eindrucksvollen Bühnenpräsenz.

Als einer der erfolgreichsten Regisseure der Werke des Nordtiroler Dramatikers Felix Mitterer hat Pepi Pittl insgesamt sieben seiner Stücke uraufgeführt. Dass dieser Regisseur nun mit Luis Zagler auch diesen Südtiroler Dramatiker für sich entdeckt hat, zeugt von seinem Gespür für herausragende Talente im Bereich der Theaterkunst.

Im Sommer 2025 wird er sein Können als Regisseur bei der Uraufführung des Schauspiels „Der große Aufbruch“ erneut unter Beweis stellen - einem Werk, das einem der vielleicht faszinierendsten Kapitel Tiroler Geschichte gewidmet ist und uns bis heute noch viel zu sagen hat.

Spielzeit
2025



Fragen an Regisseur Pepi Pittl

Sie haben in ihrer Laufbahn bereits bei vielen großen Theaterproduktionen Regie geführt, was reizt Sie an den Meraner Festspielen 2025?

Besonders fasziniert mich das Thema des Stücks, weil es eine beeindruckende Aktualität besitzt. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mechanismen, die Luis Zagler in seinem Werk thematisiert, spiegeln Entwicklungen wider, die wir auch heute beobachten: Bauern, die gezwungen sind, ihren Grund zu verkaufen, während die industrielle Lebensmittelproduktion immer weiter voranschreitet. Diese wie auch andere Parallelen zur Gegenwart machen die Inszenierung für mich besonders reizvoll. Zudem schätze ich Luis Zagler als Dramatiker außerordentlich. Seine Werke besitzen eine große erzählerische Kraft.

Was ist für Sie persönlich das Besondere im Sommer 2025?

Für mich liegt das Besondere in der Möglichkeit, ein Stück auf die Bühne zu bringen, dessen Autor den Mut hat, die historische Wahrheit, so wie sie wirklich war, darzustellen. Schon beim ersten Lesen hat mich Luis Zaglers Text beeindruckt – er zeigt eindrucksvoll, was damals wirklich geschehen ist, jenseits der überlieferten Versionen, die oft von der Kirche oder anderen Institutionen übermittelt wurden. Gerade in Tirol gibt es viele vergessene oder verdrängte Kapitel der Geschichte. Ein Beispiel ist Rattenberg, wo ich zwölfmal die Sommerspiele inszeniert habe – dort wurden 72 Täufer hingerichtet, obwohl sie nicht einmal Feinde der Kirche waren. Geschichte zeigt uns immer wieder: Irgendwann erhebt sich das Volk und wehrt sich. Und genau diese Kraft spiegelt sich in Zaglers Werk wider. Es ist eine große Freude, mit einem Autor zu arbeiten, der diese Themen mit so viel Tiefe und erzählerischem Können verarbeitet. Das fesselt mich und dann habe ich einen Autor, der das unwahrscheinlich gut schreibt.

Wie war die bisherige Zusammenarbeit zwischen Ihnen und dem Autor?

Die Zusammenarbeit mit Luis Zagler ist äußerst intensiv. Wir stehen täglich in Kontakt, tauschen uns aus und feilen gemeinsam an Details des gesamten Projektes. Besonders spannend ist, dass er fortlaufend Passagen überarbeitet – ein Prozess, in dem wir festgestellt haben, dass wir in vielen Dingen gleich ticken. Dieses gemeinsame Verständnis und die enge Abstimmung schaffen eine Vertrauensbasis, die für eine erfolgreiche Inszenierung wichtig ist. Es ist zudem eine Ehre, an einem Projekt zu arbeiten, das in der Tradition großartiger Regiekollegen steht, die zuvor an den Meraner Festspielen mitgewirkt haben.

„Der große Aufbruch“, so heißt das Schauspiel von Luis Zagler, das im Sommer 2025 bei den Meraner Festspielen zur Uraufführung kommen wird, ist ein Stück zur Geschichte Tirols. Inwiefern ist diese kulturelle Auseinandersetzung mit der Geschichte unseres Landes Ihrer Meinung nach heute noch relevant?

„Der große Aufbruch“ von Luis Zagler ist weit mehr als ein historisches Schauspiel – es ist ein Spiegel unserer Zeit. Die Parallelen zur Gegenwart sind unübersehbar: Die bäuerliche Existenz wird zunehmend bedroht, kleine Betriebe verschwinden, Grund und Boden werden verkauft und am Ende droht die vollständige Abhängigkeit von industrieller Lebensmittelproduktion. Zaglers Stück beleuchtet nicht nur die Vergangenheit Tirols, sondern stellt eine fundamentale Frage: Wohin steuert unsere Gesellschaft? Diese Inszenierung soll nicht nur Geschichte erzählen, sondern Bewusstsein schaffen. Denn letztlich geht es nicht nur um die Figur des Michael Gaismair, sondern um uns alle.“

Inwiefern verbindet das Stück historische Ereignisse mit der heutigen Zeit?

Genau darin liegt die große Stärke dieses Stücks. Theater ist nicht nur dazu da, historische Ereignisse nachzuerzählen, sondern vor allem, um Bezüge zur Gegenwart herzustellen und die Menschen zum Nachdenken zu bringen. Die Aktualität ist entscheidend, denn nur so kann das Publikum eine Verbindung zwischen Geschichte und unserer heutigen Realität herstellen. Unsere Aufgabe als Theatermacher ist es, Aufmerksamkeit zu erzeugen, Fragen aufzuwerfen und Dis-

Spielzeit
2025



kussionen anzustoßen. Wenn sich das Publikum in den Themen des Stücks wiederfindet und Parallelen zur heutigen Zeit erkennt, dann haben wir unser Ziel erreicht.

Die Inszenierung einer Uraufführung ist für Regisseure manchmal mit einer gewissen Ehrfurcht und vielleicht auch mit einer gewissen Ehre verbunden, ist das auch bei Ihnen so? Und wenn ja, was ist Ihnen an dieser Inszenierung besonders wichtig?

Eine Uraufführung zu inszenieren, ist immer etwas Besonderes – sie bedeutet Verantwortung, aber auch die große Chance, eine Geschichte zum ersten Mal auf die Bühne zu bringen und ihr eine eigene Handschrift zu verleihen. In diesem Fall ist es mir besonders wichtig, dass die historische Wahrheit aufgedeckt wird. Luis Zagler beherrscht dies meisterhaft. Er geht mit außergewöhnlicher Genauigkeit an jede Szene heran, hinterfragt, vertieft und gibt Figuren eindrucksvolle Charaktere. Ich vergleiche ihn oft mit Felix Mitterer – beide haben die Fähigkeit, historische Stoffe mit großer erzählerischer Kraft und gesellschaftlicher Bedeutung zu verbinden. Diese Tiefe und Wahrhaftigkeit in der Inszenierung sichtbar zu machen, ist für mich von zentraler Bedeutung.

Traditionsgemäß besteht das Schauspielensemble der Meraner Festspiele aus Profis und Volkstheater. Wie beeinflusst das ihre Arbeit?

Positiv! Ich arbeite seit jeher mit Profis und Laien zusammen und erlebe immer wieder, wie sich beide Seiten wunderbar ergänzen – insbesondere im Volkstheater. Ich bin überzeugt, dass talentierte Volkstheaterer durchaus mit Profis mithalten können – genau das macht die Meraner Festspiele so einzigartig.

Im Rahmen der „Initiative für Ur- und Erstaufführungen“ ist das heuer die achte Uraufführung in Folge. Etwas, was es so vielleicht gar nirgends gibt. Fast alle diese Uraufführungen wurden bei den Meraner Festspielen gezeigt. Was bedeutet es für Sie, jetzt in dieses Projekt an Uraufführungen einzusteigen?

Eine Uraufführung zu inszenieren, bedeutet, etwas völlig Neues auf die Bühne zu bringen – und genau das macht es so spannend. Während bekannte Stücke oft schon unzählige Male

gespielt wurden, bietet eine Uraufführung die Möglichkeit, das Publikum mit einer frischen, unverbrauchten Erzählweise zu überraschen, man muss immer up to date sein.

Dieses Werk über Michael Gaismair wird die achte Uraufführung in Folge sein. Ein zeitgenössisches Schauspiel zur Geschichte Tirols und dazu von einem erfolgreichen Tiroler Dramatiker. Was bedeutet das für Sie als Fachmann, der schon an sehr vielen Bühnen inszeniert hat?

Für mich ist es ein echtes Glück, Teil dieses Projekts zu sein. Ich komme aus einfachsten Verhältnissen und habe nie vergessen, wie viel es bedeutet, an bedeutenden Produktionen mitzuwirken. In meiner Karriere hatte ich das Privileg, mit Felix Mitterer zu arbeiten, sowohl in seinen Stücken zu spielen als auch viele Uraufführungen zu inszenieren. Die Werke von Luis Zagler und Felix Mitterer weisen viele Parallelen auf, vor allem in ihrer Fähigkeit, historische Themen auf kraftvolle Weise auf die Bühne zu bringen und gleichzeitig tiefe gesellschaftliche Themen zu vermitteln. Dieses Stück ist für mich daher eine Fortsetzung dieser Tradition und eine spannende Herausforderung.

Was wünschen Sie sich für das Publikum?

Abgesehen von schönem Wetter – obwohl ich auch Regen gewohnt bin – wünsche ich mir, dass das Stück tief in das Bewusstsein der Zuschauer eindringt. Ich hoffe, dass das Publikum die Möglichkeit bekommt, sich in die Situation der Menschen von damals einzufühlen und die Tragweite nachzuvollziehen. Es geht nicht nur um die Geschichte, sondern darum, dass sich diese Geschichte nicht wiederholen darf. Was vor 500 Jahren passiert ist, darf sich nicht wiederholen – und genau diese Erkenntnis möchte ich den Zuschauern näherbringen.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für die Produktion im Sommer 2025 wünschen?

Alle Vorstellungen ausverkauft und keinen Regen.

Herr Pittl, wir wünschen Ihnen einen großartigen Erfolg in diesem Sommer und drücken Ihnen die Daumen.

Danke.

Spielzeit
2025



Besetzung

Felix Frank – Michael Gaismair (1490 – 1532)
Verena Covi – Magdalena Gaismair
Iann Marsano – Erzherzog Ferdinand (1503 – 1564)
Sarah Kattih – Anna Jagiello (1503 – 1547)
Martin August Schneider – Peter Passler
Oliver Pezzi – Fürstbischof Spreng (1475 – 1525)
Matthias Brommann – Gabriel Salamanca (1489 – 1539)
Manuel Bauhofer – Ben
Robert Possenig – Professor
Robert Bernardi – Landesrat
Robert Zingerle – Blinde
Sabrina Waldner – Taube
Karin Lintner – Melli, Bedienstete
Bety Aubrechtova – Elisabeth Passler
Maria Theresia Platter – Katharina Hutter
Rosi Rosatti – Bedienstete
Johanna Pixner – Kindermädchen
Hanna Zagler – Kindermädchen
Joselin Gomez-Biamon – Spion u. a.

Team

Regie – Pepi Pittl
Regieassistentin – Bety Aubrechtova
Maske – Katharina Pöder
Kostüme – Sieglinde Michaeler
Musik – Marco Diana
Schneiderei – Bernadette Mazohl
Licht – Julian Marmsoler
Ton – Florian Mahlknecht
Technik – Christian Pippi
Spielorttechnik – Harald Rechenmacher
IT und Webadministration – Daniel Pichler
Foto – Stephan Pircher, Victor Malyshev
Grafik – Wally Pixner

Geschäftsführung, Kommunikation und Presse – Philipp Genetti

Gastro- und Kassamitarbeiterinnen – Sandra Spinell, Harald Rechenmacher, Sarah Burkhardt, Margot Kiste, Monika Tscholl, Verena Tschöll, Doris Tschöll u.v.m.

Spielzeit
2025



Spielplan 2025

Uraufführung

Der große Aufbruch

Michael Gaismair – die Täufer – und wir

Beginn der Vorstellungen um 21.00 Uhr

Einlass mit Gastro ab 19.00 Uhr

Ende der Aufführung circa 23.00 Uhr

Aufführungstermine

Mittwoch	2. Juli 2025 (Premiere)	Dienstag	15. Juli 2025
Montag	7. Juli 2025	Mittwoch	16. Juli 2025
Mittwoch	9. Juli 2025	Donnerstag	17. Juli 2025
Donnerstag	10. Juli 2025	Freitag	18. Juli 2025
Freitag	11. Juli 2025	Montag	21. Juli 2025
Montag	14. Juli 2025	Dienstag	22. Juli 2025

Ticketinfo & Location

Austragungsort: Festspielareal oberhalb der Gärten von Schloss Trauttmansdorff
39012 Meran, Südtirol

Tickets und Kontakt: www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com
info@meranerfestspiele.com
presse@meranerfestspiele.com

+39 0473 428 388 (Ticket-Hotline)
+39 0473 428 389 (Service-Hotline)

Spielzeit
2025





MERANER FESTSPIELE

MERANO TEATRO FESTIVAL
FESTIVAL DL TEATER DE MARAN

INITIATIVE FÜR UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN UND IDENTITÄTSTIFTENDE KULTUR IN DER EUREGIO TIROL
INIZIATIVA DI PRIME E NUOVE RAPPRESENTAZIONI E CULTURA ORIGINARIA NEL EUREGIO TIROLO
INIZIATIVA POR LA PROMOZION DE RAPRESENTAZIUNS NUEVES Y CULTURA ORIGINARIA TL'EUREGIO TIROL

Ansprechpartner

Philipp Genetti

Festspielpräsident

M: 0039 339 775 4376

Pepi Pittl

Regisseur

Luis Zagler

Dramatiker

M: 0039 392 267 1192

Pressekontakt

Koordination und Presse

Meraner Festspiele

TEL.: 0039 0473 428 388

presse@meranerfestspiele.com

info@meranerfestspiele.com

www.meranerfestspiele.com

Spielzeit
2025

1525 – 2025 | 500 Jahre Michael Gaismair – 500 Jahre Bauernkriege
500 Jahre Täuferbewegung

Veranstalter:

Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com



MERANER FESTSPIELE

MERANO TEATRO FESTIVAL
FESTIVAL DL TEATER DE MARAN

INITIATIVE FÜR UR- UND ERSTAUFFÜHRUNGEN UND IDENTITÄTSTIFTENDE KULTUR IN DER EUREGIO TIROL
INIZIATIVA DI PRIME E NUOVE RAPPRESENTAZIONI E CULTURA ORIGINARIA NEL EUREGIO TIROLO
INIZIATIVA POR LA PROMOZION DE RAPRESENTAZIUNS NUEVES Y CULTURA ORIGINARIA TL'EUREGIO TIROL

Der große Aufbruch

Michael Gaismair - Die Täufer - und wir

von Luis Zagler | Regie: Pepi Pittl

Freilichtaufführung vom 2. – 22. Juli 2025
Festspielareal oberhalb der Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Ehrenschutz und Schirmherrschaften



AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL



STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO



DRAMATIKER*INNEN
FESTIVAL

Unterstützt von



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENIN-SÜDTIROL

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL



Veranstalter:
Verein Meraner Festspiele EO
Philipp Genetti, Geschäftsführender Präsident



www.meranerfestspiele.com
ticket.meranerfestspiele.com

KONTAKT

Meraner Festspiele
Präsident Philipp Genetti
39012 Meran, Südtirol

presse@meranerfestspiele.com
www.meranerfestspiele.com
Tel.: +39 0473 428 388
Mob.: +39 339 775 4376